

Schwerpunkt: Transfer Ein Quadratkilometer Bildung

Aufgrund der positiven Resonanz des Programms in Herten-Süd hat die Stadt Herten beschlossen, Ein Quadratkilometer Bildung sukzessive an allen Grundschulen der Stadt zu implementieren. Diese Entscheidung wurde bislang an vier weiteren Standorten umgesetzt. Der „jüngste“ Standort ist derzeit die Waldschule im Stadtteil Langenbochum, zu Beginn des Schuljahres 2017/18 kommt eine weitere Schule hinzu.

Ziele

Das Programm wird bis 2019 sukzessive auf alle Grundschulen der Stadt – insgesamt acht Schulen – ausgeweitet, und zwar

- unter Berücksichtigung der für das Programm seitens der Freudenberg Stiftung formulierten Grundsätze sowie
- unter Einbezug des Projekts „FörderSCOUT“/Familienbüro.

Praxisansätze

Auch wenn jeder Standort in der konkreten Gestaltung seiner Arbeit flexibel auf die örtlichen Bedingungen und Bedürfnisse eingeht, erfüllt er bestimmte, grundsätzliche Standards. Zu diesen gehören:

- Einrichtung einer Pädagogischen Werkstatt
- Einsatz einer Projektkoordinatorin mit halber Stundenzahl
- Errichtung eines lokalen Bildungsverbundes und anderer Abstimmungsgremien vor Ort
- Organisation von Angeboten für Eltern und Kinder entsprechend der identifizierten Förderlücken
- Bereitstellung eines Entwicklungsbudgets
- Einsatz eines FörderSCOUTs/Familienbüro im Übergang Kita-Grundschule.
- Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt
- Projektleitung
- Moderation und Beratung
- Organisation von Fortbildungen

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Zwar sind Ansätze für die Vernetzung von Bildungseinrichtungen vor Ort in der Regel bereits vorhanden, doch werden diese durch die Implementierung der Pädagogischen Werkstatt verstärkt und kontinuierlich moderiert. Es etablieren sich gemeinsame pädagogische

Grundsätze und Interventionsstrategien (wie zum Beispiel die Einführung von Entwicklungs- oder Übergabeprotokollen im Übergangsbereich Kita – Grundschule).

An den einzelnen Standorten entstehen niedrigschwellige Angebote für Kinder und Eltern entsprechend der vor Ort angetroffenen Bedarfslagen.

Zitat

„Wie, Sie arbeiten nur mit Kindern aus Herten-Süd? Mein Sohn will aber so gerne zu Ihnen.“
Anmeldungsversuch für die Baugruppe

Fazit

Abgesehen von Herten-Süd sind aktuell an der Grundschule am Wilhelmsplatz, an der Ludgerusschule, an der Martinischule sowie an der Waldschule Projektkoordinatorinnen im Rahmen einer Pädagogischen Werkstatt tätig. An allen Schulen gibt es Angebote für Mütter respektive Eltern, es entstehen Gruppen zur Schließung von Förderlücken, Ferienangebote werden organisiert. Hierbei können sich die jeweiligen inhaltlichen Prioritäten und Strategien von denen anderer Standorte unterscheiden.

Ebenfalls an allen Standorten gibt es (mit der Erziehungsberatung abgestimmte)

Vorschulgruppen für Kinder des kommenden Einschulungsjahrgangs, die gemeinsam mit der Kollegin des FörderSCOUT und zum Teil mit Unterstützung der für die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets zuständigen Sozialarbeiter*innen durchgeführt werden.

Abstimmungsgremien wie Lenkungskreis und Bildungsverbund sind etabliert oder befinden sich im Aufbau.

Überblick über die Aktivitäten der Transfer-Standorte

1. Grundschule Herten-Mitte (vormals Grundschule am Wilhelmsplatz)

Netzwerkarbeit: Mitte vergangenen Jahres konnte die Schule endlich in das renovierte Gebäude der ehemaligen Hauptschule umziehen. Seitdem stehen deutlich mehr Räumlichkeiten zur Verfügung und auch der Pädagogischen Werkstatt wurde ein großzügiger Raum zur Verfügung gestellt. Mit anderen Einrichtungen aus dem Bildungsnetzwerk Herten-Mitte beteiligt sich die Pädagogische Werkstatt am Projekt „Bildung braucht Sprache“. Der gemeinsam entwickelte Entwicklungsbogen zum Übergang Kita-Grundschule wurde erprobt. Auch an diesem Standort besteht eine enge Kooperation mit dem FörderSCOUT und der Beraterin zum Bildungs- und Teilhabepaket. Kooperationspartner sind darüber hinaus der

Verein Wir in der Schürmannswiese e.V. und der Cliquentreff Schürmannswiese, die jeweils Kinder der Schule wohnortnah durch Hausaufgabenhilfe und andere Angebote auffangen.

Elternarbeit: Das Elterncafé (15 Teilnehmerinnen) findet wöchentlich statt, einmal monatlich verbunden mit einem Frühstück. Im Laufe des Jahres stellten verschiedene Kooperationspartner ihre Arbeit vor (Musikschule und andere), das Konzept der Kinderkonferenz wurde präsentiert, im Rahmen der Leseprojektwoche wurden Bücher vorgestellt. Darüber hinaus führt die Projektkoordinatorin Beratungs- und Informationsgespräche mit Eltern und beteiligt sich an den Informationsabenden zum Übergang Kita – Grundschule beziehungsweise zum Übergang in die weiterführende Schule.

Fördergruppen/Projekte

- Mathe-Fördergruppe, 4. Klasse, fünf Kinder (Schuljahr 2016/17)
- Deutsch-Fördergruppe, jahrgangsübergreifend, 2. und 3. Klasse, sechs Kinder (Schuljahr 2016/17)
- Teameinsatz in zwei ersten Klassen zur Unterstützung inklusiver Schüler*innen (Schuljahr 2016/17)
- Lesegruppe, 2. Klasse, sechs Kinder (Schuljahr 2015/16, 2. Halbjahr)
- Mathe-Fördergruppe, 3. Klasse, fünf Kinder (Schuljahr 2015/16, 2. Halbjahr)
- Deutsch-Fördergruppe, 3. Klasse, vier Kinder (Schuljahr 2015/16, 2. Halbjahr)
- Ferienprojekte für leistungsschwache Kinder (je nach Bedarf, für alle Jahrgänge: Osterferien 2016: 24 Kinder; August 2016: zwei Gruppen Sprachförderung; Oktober 2016: zwei Fördergruppen der Jahrgangsstufen 2 und 3, eine Sprachfördergruppe)
- Trainingsraum: Im Anschluss an die große Pause können Schüler*innen mit der Projektkoordinatorin Streitigkeiten klären und eigenes Fehlverhalten reflektieren.

- Marburger Konzentrationstraining: Erprobung vom 21.-24.03.2016 mit Schüler*innen der 2. Klasse
- Vorschulgruppe: Die diesjährige Vorschulgruppe begann Ende Februar 2017 mit neun Kindern; 2016 nahmen sieben Kinder von April bis Anfang Juli 2017 an der Maßnahme teil.
- Lernmäuse: Acht Kinder besuchten Ende der Sommerferien 2016 die Gruppe Lernmäuse, in der Kinder unmittelbar vor der Einschulung mit Regeln des schulischen Alltags vertraut gemacht werden.
- Monatliches Frühstück: Freiwillige Helfer*innen der Hoffnungskirche organisieren an jedem ersten Mittwoch im Monat ein Frühstück für alle Kinder der Schule.
- Zweimal wöchentlich unterstützt eine ehemalige Kollegin die Klassen des 4. Jahrgangs in der Teamarbeit. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung leistungsschwacher Kinder oder Kinder mit Fluchterfahrung.

2. Standort Ludgerusschule

Netzwerkarbeit: 2015 übernahm die damalige Projektkoordinatorin die Moderation der bereits bestehenden Netzwerk-Konferenz Nord; sie knüpfte gemeinsam mit der Kollegin des FörderSCOUT Kontakte zu den Kitas der Umgebung, nahm an Lehrerkonferenzen und diversen Schulaktivitäten teil und entwickelte eine enge Zusammenarbeit mit der für die Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zuständigen Sozialarbeiterin. Im Frühjahr 2016 wechselte die Projektkoordinatorin allerdings an einen wohnortnahen Arbeitsplatz. Dank der Unterstützung der BuT-Beraterin konnten das Elterncafé und die Vorschulgruppe dennoch bis zum Beginn der Sommerferien fortgesetzt werden.

Die Stelle der Projektkoordinatorin wurde Mitte August 2016 mit einer neuen Kollegin besetzt, die sich inzwischen mit den Gegebenheiten vertraut gemacht hat, die gute Zusammenarbeit mit der BuT-Beraterin und andere Vernetzungszusammenhänge fortsetzt und mit der Entwicklung eigener Angebote begonnen hat.

Elternarbeit: Im gut besuchten Elterncafé (wöchentlich, zwölf Teilnehmer*innen) gibt es eine Neuerung: Einmal im Monat wird gemeinsam gefrühstückt. Entsprechend den Wünschen der Gruppe werden auswärtige Referent*innen zu speziellen Themen eingeladen. Im laufenden Schuljahr sind drei Informationsveranstaltungen mit Mitarbeiter*innen der Familienbildungsstätte zu folgenden Themen geplant: Aggressionen im Kindesalter, Umgang mit Medien und gesunde Ernährung. Wie im Vorjahr werden auf Wunsch weitere Veranstaltungen für Eltern in den umliegenden Kitas angeboten.

Fördergruppen/Projekte

- Hospitation in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres
- Fördergruppe 1. Schuljahr (Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten, Konzentrationsübungen, drei Wochenstunden, sechs Kinder)
- Deutsch als Zweitsprache (Unterstützung der Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Wortschatzarbeit, Förderung der Erzählfähigkeit unter Einsatz von Materialien für kreativen Spracherwerb (drei Wochenstunden, sechs Kinder)
- Unterrichtsbegleitung (unterrichtsbegleitende Förderung, zwei Wochenstunden, 1. Klasse)
- Vorschulgruppe (seit Februar 2017, wöchentlich, 14 Kinder; mit begleitenden Veranstaltungen für Eltern und Eltern-Kind-Aktivitäten), Kooperation mit FörderSCOUT¹. Auf Wunsch der Schulleitung wurde der Beginn der Gruppe im Vergleich zur Vorjahresgruppe (29.03.2016 bis Sommerferien) vorgezogen.
- Pausengespräche: An vier Tagen der Woche steht in diesem neuen Angebot die Projektkoordinatorin in der 2. Pause zur Verfügung, um mit Kindern in ruhiger Atmosphäre Konflikte zu lösen, die in der Pause entstanden sind. Die Schüler*innen können auf eigene Initiative Gebrauch von dem Angebot machen oder auch von den die Aufsicht führenden Lehrkräften dazu verpflichtet werden.
- Werkstatt: In der Werkstatt – einem weiteren neuen Angebot – haben Kinder an vier Tagen der Woche in der 5. Stunde die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise ihre Konzentrationsfähigkeit zu entwickeln. (Eingesetzt werden Materialien wie Smart Games, Wimmelbücher, Crazy Ball und Anregungen aus dem Marburger Konzentrationstraining.)
- Ferientreff: In diesem Jahr soll in allen Ferien eine Eltern-Kind-Aktivität im nahegelegenen Naturerlebnisgarten organisiert werden. Anlass sind die positiven Rückmeldungen der Familien zum „Wintertreff“ mit zwei Terminen in den Weihnachtsferien, an denen im Naturerlebnisgarten ein Lagerfeuer entzündet und über dem Feuer das gemeinsam vorbereitete Gemüse zu einer Suppe verarbeitet wurde.

3. Standort Martinischule

Netzwerkarbeit: Zur Netzwerkarbeit der seit August 2015 an der Martinischule tätigen Projektkoordinatorin gehören neben der Teilnahme am Stadtteilteam West (Hilfen zur Erziehung), dem Aufbau des Bildungsverbunds und der damit verbundenen Zusammenarbeit mit den umliegenden Kitas zum Beispiel auch der Austausch mit Akteuren aus dem

¹ Im Vorfeld zu den neu entstehenden Vorschulgruppen an der Ludgerusschule und der Waldschule nahmen die Projektkoordinatorinnen Kontakt zur Erziehungsberatung auf, um Inhalte und Auswahlkriterien abzustimmen.

Stadtteilbüro Hassel/Westerholt/Bertlich der Städtebauförderung. Hier entstand aus der gemeinsamen Arbeit ein Familienkalender, der Anfang 2017 an alle Schüler*innen der Schule verteilt wurde.

Elternarbeit: Themen externer Referent*innen im wöchentlich stattfindenden (und dabei mit zwischen 2-18 teilnehmenden Frauen stark fluktuierenden) Elterncafé waren im vergangenen Jahr: Stärkung des Selbstwertgefühls bei Kindern, Zwischen Festhalten und Loslassen, Konzentrationsprobleme bei Kindern (jeweils Erziehungsberatungsstelle), Dialogisches Bilderbuchlesen sowie im Januar 2017 „(Vor)lesen und die Bedeutung für die Sprach- und Grammatikentwicklung“ (Stadt Herten, Sprachförderung). Zu anderen Gelegenheiten stellten sich zum Beispiel die Kollegin des FörderSCOUT und der für die Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket zuständige Sozialarbeiter vor.

Außerhalb des Elterncafés wurden in der Schule folgende Vorträge organisiert: Auch das Lernen will gelernt sein (07.06.2016, 25 Eltern); Internet und Handy (Kooperation mit der Initiative Eltern und Medien, 23.06.2016, 18 Eltern), Mobbing in der Schule (30.01.2017). Hinzu kamen verschiedene Elterninformationsabende zum Thema Schuleinstieg, die zum Teil in der Kita stattfanden, sowie die Erstellung einer Handreichung für Eltern zum Schulstart an der Martinischule.

Geplant ist ein Training für Lese-Eltern sowie ein Workshop Dialogisches Bilderbuchlesen. Ein erster Informationstermin hierzu hat im Herbst 2016 stattgefunden.

Fördergruppen/Projekte

- Vorlesestunde mit Kindern aus der Kita Unter'm Sternenzelt und Schüler*innen des 3. Jahrgangs (Mai 2016, 21 Kinder)
- Eltern-Kind-Kochen (10. und 11.10.2016; Kooperation mit Ernährungsberaterin und BuT-Sozialarbeiter; acht Kinder, vier Eltern)
- Fördergruppe Mathe (seit September 2016, 2. Klasse, vier bis sechs Kinder)
- Fördergruppe Lesen (seit September 2016, 2. Klasse, sechs Kinder)
- Tanz & Akrobatik AG (seit Januar 2017, wöchentlich, Kooperation mit Art 62, 18 Kinder)
- Kunst AG (seit Januar 2017, wöchentlich, Kooperation mit Art 62, 20 Kinder)
- Vorschulgruppe Mini-Martinis: 2016 wurde das Angebot erstmals an der Martinischule durchgeführt (März 2016 – Schuljahresende, elf Kinder). Die neue Gruppe startete am 09. März 2017 (wöchentlich, zusätzlich vier Tage kompakt in den Osterferien, neun bis zehn Kinder; Kooperation mit FörderSCOUT und BuT-Berater).

Leider musste die Projektkoordinatorin ihre Arbeit Anfang 2017 wegen einer schweren Erkrankung ungeplant unterbrechen. Im April wird sie voraussichtlich ihre Tätigkeit

fortsetzen können. Die Vorschulgruppe konnte dennoch dank des Engagements der Kooperationspartner*innen wie geplant starten.

4. Waldschule

Netzwerkarbeit: Die Waldschule in Langenbochum ist seit August 2016 ein Standort von km2 Bildung. Für die Pädagogische Werkstatt wurde ein in den Sommerferien renovierter Klassenraum zur Verfügung gestellt. Nach einer Hospitationsphase in allen Klassen in den Monaten August und September 2016 machten sich die Projektkoordinatorin und die ebenfalls neu eingesetzte Kollegin des FörderSCOUT mit den umliegenden Kitas bekannt, was in ein erstes Treffen als Bildungsverbund mündete. Die Waldschule ist wie die Ludgerusschule vertreten in der Netzwerkkonferenz-Nord, die für beide Standorte die Funktion des Lenkungskreises wahrnimmt.

Elternarbeit: Es bestand an der Schule bereits ein Elterncafé, zu dem einmal im Monat eingeladen wird. Da die Eltern eher zurückhaltend auf das Angebot reagieren, versucht die Pädagogische Werkstatt, Eltern zur Teilnahme zu motivieren oder nach anderen Zugangsformen zu suchen. Zur Anmeldewoche begleiteten die Projektkoordinatorin und die Kollegin des FörderSCOUT die Testung der Kinder und organisierten ein Stehcafé für Eltern. Darüber hinaus wurde im Februar 2017 ein Elternabend zum Thema Übergang zur weiterführenden Schule organisiert.

Fördergruppen/Projekte

- Fördergruppe Mathematik (1. Jahrgang, wöchentlich, drei bis vier Kinder)
- Spielerischer Spracherwerb für Seiteneinsteiger (1.-4. Jahrgang, wöchentlich, sechs bis acht Kinder; in Zusammenarbeit mit der BuT-Beraterin)
- Unterstützung in den drei ersten Klassen, jeweils einmal wöchentlich
- Vorschulgruppe, seit 03.03.2017, wöchentlich, elf Kinder
- Marburger Konzentrationstraining (seit Anfang März 2017, 2. Klasse, vier Kinder)

Das Team der Projektkoordinatorinnen trifft sich vierzehntägig zum Austausch im Quartierbüro Herten-Süd, gelegentlich ergänzt durch die Kolleginnen des FörderSCOUT oder Mitarbeiterinnen des Projekts Übergangsgestaltung (Wübben Stiftung).

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 wird der Kreis um einen weiteren Standort erweitert, geplant ist dann die Einrichtung einer Pädagogischen Werkstatt an der Barbaraschule.